

Wolf Schmid hat in seinen

"Thesen zur innovatorischen Poetik der russischen Gegenwartsliteratur"

(Wiener Slawistischer Almanach, 4/1979, S. 55-93) einen Entwicklungsstand der sowjetischen Literatur beschrieben. Er konstatiert zunächst für die sowjetische Literatur eine Ablösung des sozialistischen Realismus. Diese Normablösung zielt vor allem auf dessen Herzstück, die sozialpädagogische Funktion. Besonderen Wandel erfährt das Thema, weil anstelle des Gesellschaftlichen das Private tritt, und anstelle typisierter Figuren individuelle Persönlichkeiten, die "sich jeder Bewertung nach der simplen Dichotomie von Positiv und Negativ entziehen." (56)

Dies Wandlungen werden deutlich in den beiden wesentlichen literarischen Strömungen der sechziger Jahre, der "molodaja proza", deren innovatorische Kraft allerdings Mitte der sechziger Jahre erschöpft ist, und der "derevenskaja proza". Als innovativ erscheinen auch andere neue Genres sowie die Prosa Bitovs. Welche Veränderungen gibt es in der Struktur der Texte?

1. Fabel: Da anstelle des praktisch handelnden, aktiven Helden erscheint ein "passiv erlebendes distanziert registrierendes analytisch erinnerndes, theoretisch reflexierendes Bewußtsein" tritt, erscheinen zwei Grundtypen der Fabelgestaltung: einmal die "chronologisch-lineare" Fabel als "Folge von Wahrnehmungen, Stimmungen, Reflexionen", was insbesondere in der "lyri_eskaja proza" sowie im Genre der "putešestvie", der Reisebeschreibung sichtbar wird. Dazu kommt das retropektive Erzählen. Die Erinnerungen dienen jedoch nicht mehr der "Abklärung des Allgemeinen, gesellschaftlichen, sondern der "Erkenntnis des eigenen Ich". (60 ff.)

2. Sujet: Das autorbeherrschte Sujet wird aufgegeben. Charakteristisch ist, daß die Fabelsegmente im Sujet nicht umgestellt werden. Wenn es Rückblenden gibt, ist nicht mehr der Erzähler oder Autor dafür verantwortlich, sondern die sich erinnernde Person. (71)

3. Autor/Erzähler: Die Sujetkonstruktion verschleiert die "sinnkonstituierende Aktivität des abstrakten Autors" und schwächt die "organisierende Funktion des fiktiven Erzählers", stattdessen erscheint die erzählte Person als verantwortlich. (64)

Wesentlich ist der Verzicht auf explizite und auch implizite auktoriale Wertung. Der Erzähler erfaßt seine Figuren nur so, wie sie sich selbst sehen. (65)

Das bedeutet "die Schwächung der darstellenden und erzählenden und die Stärkung des erzählten Instanzen" und hat in der sowjetischen Kritik zum Beispiel dazu geführt, den Erzähler und oft auch gleich den Autor mit dem erzählten Protagonisten zu identifizieren. (66)

Um eine noch vorhandene "implizite Auktorialität" zu reduzieren, erfolgt in einigen Texten (zum Beispiel bei Šukšin oder in Tendrjakovs "Noč' posle vypuska") eine Verringerung des Erzählertextes. Eine weitere Möglichkeit besteht in der "Personalisierung des Erzählerberichtes.

Die Erzählperspektive beruht auf der "Brechung der erzählten Welt im Personenbewußtsein", das Erzählen wird vom Standpunkt der erzählten Person bestimmt. (71) Das zeigt sich in der erlebten Rede. Im Gegensatz zur Prosa des sozialistischen Realismus erhalten die Figuren ein sprachliches Eigenleben, es kommt zur "stilistischen Spezifizierung des Personentextes". (73 f.)

Die Interferenz von Erzählertext und Personentext wird zur strukturprägenden Erscheinung und führt zur Unmöglichkeit eines eindeutigen Bewertbarkeit des Erzählten. (79 f)

Wolf Schmid bezieht sich auf zwei von Natal'ja Koževnikova benutzten Begriffe: "nesobstvenno-prjamaja reč'" als Wiedergabe von Bewußtseinsfakten und "nesobstvenno-avtorskoe povestvovanie", in der der Erzähler Benennungen und Wertungen aus dem Personentext übernimmt. (81 ff.)

4. Gattungen/Genres: Der Roman verfiel, es entwickelte sich die "novellistische Erzählung", die jedoch in der Mitte der sechziger Jahre im Zustand ihrer Vollendung erstarb. Gegen Ende der sechziger Jahre bildete sich das Genre des "povest'-rasskaz" heraus, in der bei größerer Weltfülle die "fabul'naja nezaveršennost'" beibehalten wurde. In diesem Genre konnte sich die neue Poetik adäquat artikulieren. (85f.)